

No. I.

Andante.

Das arme Weischen, sieh' o! sieh, da lebst im tod tem Nooß, kömmt

*for.* *pia.* *pia.* *pia.* *for.* *pia.* *pia.*

armes Weischen kömst zu früh aus dei ner Mut ter Schooß; kömst armes Weischen kömst zu früh aus deiner Mut ter Schooß.

*for.* *pia.*

*pianissimo.*

Lebst Da Capo dal Segno,

*pia.* *pianiss.*

## Das Weilchen im Hornung.

Von Gleim.

1.

Das arme Weilchen, sieh, o, sieh,  
 Da lebst im todtem Moos!  
 Kömmt armes Weilchen kömmt zu früh  
 Aus deiner Mutter Schooß.

2.

Lebst einen Morgen, jammerst mich,  
 Siehst weder Laub noch Gras,  
 Mit seinem Fittich mordet dich  
 Der Mörder Boreas.

3.

Mußt sterben Weilchen, weil du mußt,  
 Mit einen Tag, o weh!  
 So stirb an meines Mädchens Brust,  
 Daß ich dich sterben seh.

4.

Da bückt sichs, und mit nassem Blick  
 Sieht's nieder, bricht dich ab.  
 Stirbst Weilchen, gehst zu dem zurück,  
 Der dir das Leben gab.

5.

Stirbst Weilchen, liegst ein wenig Staub,  
 Ein wenig Staub auch wir,  
 So gut wie du des Todes Raub  
 Einst liegen nahe dir.

6.

Doch sehen wir mit nassem Blick  
 Nicht hin in unser Grab.  
 Genug wir gehn zu dem zurück  
 Der uns das Leben gab.

